

ABC für Neuimmatrikulierte

Hohe Studienleistungen – gemeinsames Ziel von Studenten und Hochschullehrern

Mit der Immatrikulation beginnt für jeden Studierenden ein neuer, wichtiger Ausbildungsabschnitt, der seine ganze Kraft fordert. Von Anfang an gilt es, das Studium mit Fleiß, Energie und Ausdauer zu betreiben, damit eine hohe Effektivität gewährleistet ist.

Die Erfahrungen zeigen, daß es in den ersten Wochen und Monaten vor allem darauf ankommt, die richtige Einstellung zum Studium, d. h. zum selbständigen, disziplinierten Lernen und Arbeiten, zu gewinnen und die sogenannten „Übergangsschwierigkeiten“ möglichst schnell zu überwinden.

Dabei steht jedoch niemand allein. Mit Beginn ihres Studiums stehen den Studierenden stets alle Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Eine besonders wichtige Aufgabe haben die Seminargruppenleiter, die – ausgehend von der Verantwortung aller Lehrkräfte für die Erziehung und Ausbildung der Studenten – wesentlich zur Entwicklung sozialistischer Studentenspezifitäten sowie zum engen Kontakt zwischen Sektion und Studenten beitragen sollen.

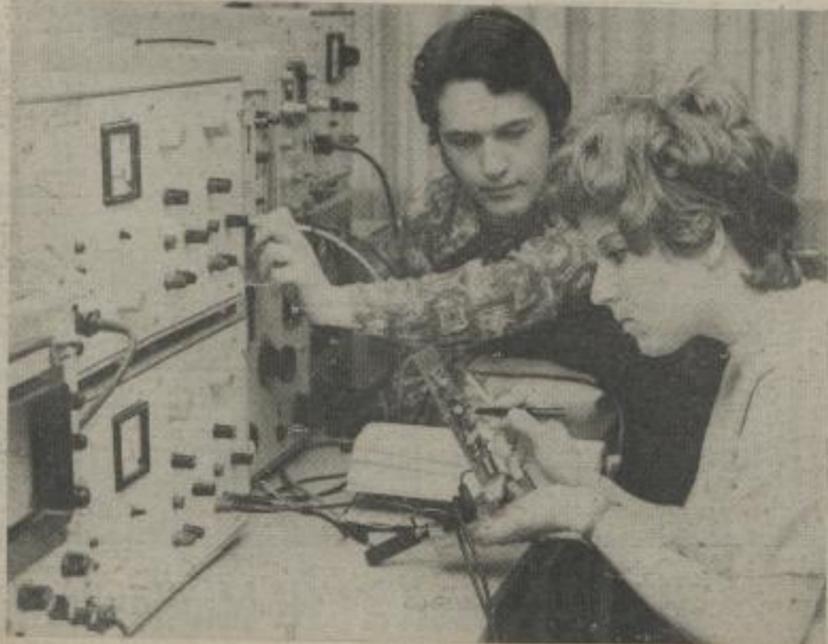
In ständigen Aussprachen über wichtige Probleme des Studiums und durch Orientierung auf die jeweiligen fachlichen und gesellschaftlichen Schwerpunktaufgaben bemüht sich der Seminargruppenleiter gemeinsam mit den Funktionären des sozialistischen Jugendverbandes ständig darum, daß die Studenten den mit der Immatrikulation übernommenen Auftrag der Arbeiterklasse erfolgreich verwirklichen können.

Für alle Neuimmatrikulierten geht es besonders darum, daß sie von ersten Tage an die volle Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Studienzeit anstreben. Die Bildung von Lernzirkeln unter Einbeziehung der ausländischen Kommilitonen im Sinne der Erfüllung unserer internationalistischen Verpflichtungen und die kollektive Kontrolle der Studiendisziplin spielen dabei eine ausschlaggebende Rolle und haben sich in den vergangenen Studienjahren ausgesprochen bewährt.

Der Kampf der Seminargruppe um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ trägt darüber hinaus besonders dazu bei, daß neben hohen Studienleistungen auch das geistig-kulturelle und sportliche Leben in den Internaten und Studentenklubs sich entwickelt und allseitig gebildete sozialistische Persönlichkeiten an unserer Hochschule heranwachsen.

Die Erreichung dieses Zieles ist nur durch verantwortungsbewußte, gemeinsame Wirksamkeit aller an Ausbildungs- und Erziehungsprozess Beteiligten – Hochschullehrer, Assistent und Student – möglich. Der Heranbildung eines kameradschaftlichen Vertrauensverhältnisses zwischen Lehrenden und Lernenden bereits in den ersten Tagen und Wochen des Studiums kommt dabei eine große Bedeutung zu, wie meine persönlichen Erfahrungen der letzten Studienjahre als Fachrichtungsleiter und Seminargruppenleiter in Seminargruppen der Matrikel 71 und 72 der Fachrichtung Plast- und Elastechnik beweisen.

Dozent Dr. rer. nat. Broy



Für jeden Studenten eine Ehrensache

Jeder Student unserer Hochschule nimmt während der Ausbildung an einem Zivildienstlehrgang bzw. Militärlehrgang teil. Diese Lehrgänge dienen der militärischen und politischen Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes. Darum ist es Ehrensache eines jeden Studenten, während der jeweiligen Ausbildung für die Lösung der ihm gestellten Aufgaben seine ganze Kraft einzusetzen.

Wir bekommen hier die Möglichkeit, unser physisches Leistungsvermögen, unser militärisches Wissen und unsere Kenntnisse über den Schutz unserer Heimat zu erhöhen.

Studenten mit Vorkenntnissen auf militärischem oder dem Gebiet der Zivildienstleistungen werden vor die Aufgabe gestellt, ihr Wissen und Können zu den anderen Studenten zu vermitteln. Sie nehmen die Stellung eines Zug- oder Gruppenführers ein. Ein wichtiger Faktor bei dem Lehrgang ist der sozialistische Wettbewerb. Er dient als Anreiz zur Steigerung der Leistungen und des Niveaus der Ausbildung.

Wir, die Studenten der Matrikel 71, haben die uns während der Ausbildung gestellten Aufgaben gut gelöst. Wir rufen deshalb die Matrikel 72 auf, möglichst noch bessere Leistungen zu erzielen.

Seminargruppe 71/72,
Sektion Verarbeitungstechnik
FR Verarbeitungsmaschinenkonstruktion

Lobenswerte Initiative

Mit großer Begeisterung wurde von einer Studentengruppe der Sektion Verarbeitungstechnik, WB Textiltechnik, während des Austauschpraktikums an der Hochschule für Maschinenbau und Textiltechnik Liberec eine Wandzeitung gestaltet. Sie berichtete über die TH, ihre Studientage und die Stadt Karl-Marx-Stadt. Das fand bei unseren Gastherbern großen Anklang. Mit Beginn des neuen Studienjahres werden die Studenten über ihr Austauschpraktikum mit der Hochschule Liberec an der TH wiederum in Form einer Wandzeitung berichten.

Die auslandsinformativische Tätigkeit ist eine wesentliche Bestandteil der Austauschpraktika. Es sollte immer wieder nach neuen Möglichkeiten und Wegen gesucht werden. Diese Aufgabe ist originell und beweisbar zu lösen. Die Initiative der Studenten des WB-Textiltechnik ist dafür ein gutes Beispiel.

Dipl.-Ing. Kampf,
Sektion Verarbeitungstechnik,
WB Textiltechnik